

„Schönes Weihnachtsmärchen“

Seligenstadt (mho) ■ „Ein schönes Weihnachtsmärchen wurde kurz vor Heilig Abend überall erzählt, doch die Realität sieht anders aus: Es gibt noch keine Entwarnung an der Windrad-Front - der Kampf geht weiter.“ Mit diesen Worten reagiert Joachim Bergmann, Seligenstadts CDU-Fraktionschef und Vertreter der Stadt in der Verbandskammer des Planungsverbandes Frankfurt Rhein/Main, auf die Behauptung von Bürgermeisterin Dagmar B. Nonn-Adams und Joachim Giel, Sprecher der BI „Kein Wind im Wald“, die Androhung eines Normenkontrollverfahrens habe Wirtschaftsminister Dieter Posch (FDP) dazu bewogen, das Thema Windparkvorranggebiete lie-

CDU-Fraktionschef Bergmann: „Keine Entwarnung an Windrad-Front“

ber von Regionalen Flächennutzungsplan abzutrennen.

„Es war einmal eine Landbürgermeisterin, die drohte, den mächtigen Landesminister zu verklagen, wenn er es wagen sollte, riesige Windräder in ihren Wald zu stellen. Der Minister bekam es ob der Drohung der resoluten Dame mit der Angst zu tun und verzichtete kleinlaut auf sein lang gehegtes Vorhaben. Die Untertanen und die vielen seltenen Tiere des Waldes dankten es ihrer Bürgermeisterin und lebten fortan ohne Angst vor riesigen Windrädern. Und wenn sie nicht gestorben sind...“ So habe sich das Märchen angehört, das

der Bevölkerung aufgetischt worden sei, sagt Bergmann:

„Nur hat es mit der Realität wenig zu tun.“ Richtig sei vielmehr, dass die Verbandskammer des Planungsverbandes gegen Ende 2009 beschlossen habe, sämtliche im Flächennutzungsplan ausgewiesenen Vorrangflächen für die Windenergie aus dem Planentwurf herauszunehmen. „Der Plan soll nach dem abschließenden Beschluss im Jahr 2010 im Übrigen der obersten Landesplanungsbehörde zur Genehmigung vorgelegt werden. Neue Vorrangflächen für die Windenergie sollen im Zuge der Aufstellung eines sachlichen

Teilplans Windenergie - gegebenenfalls mit Vorbereitung durch ein Energiekonzept - ausgewiesen werden.“ Den Antrag dazu hätten CDU-/FWG-Gruppe und FDP-Gruppe gemeinsam eingebracht, er sei gegen die Stimmen der SPD-Gruppe und Gruppe Grün verabschiedet worden. „Dabei haben Drohungen aus Seligenstadt nicht die geringste Rolle gespielt - schließlich liegen die diversen Stellungnahmen den politischen Gremien noch gar nicht vor. Hintergrund ist vielmehr die ministerielle Feststellung, dass der Flächennutzungsplan wegen der zu geringen Ausweisung von Vorrangflächen für

Windenergie nicht genehmigungsfähig sei.“ Da eine Ausweitung der Flächen zu einer erneuten Offenlage des gesamten Planes führe, sei die CDU-/FWG-Gruppe in der Verbandskammer der Auffassung, es sei sinnvoller, die Windvorrangflächen herauszunehmen, um das gesamte Planwerk nicht zu gefährden. Schließlich beinhaltet der regionale Flächennutzungsplan wichtige Planvorgaben für die nächsten Jahrzehnte, die nun endlich rechtlich abgesichert werden sollen.

Klar sei aber auch, so Bergmann weiter, „dass ein separater Plan für Windenergie-Vorrangflächen unabhängig

vom Gesamtplan zu erstellen ist. Dazu gibt es noch keinerlei Vorgaben oder Anzeichen, dass die Seligenstädter Flächen in diesem Plan nicht enthalten sein werden.“

Für die CDU in Seligenstadt bedeute das, „dass wir gegen diesen Wahnsinn weiter kämpfen müssen und werden“. Positiv sei, dass Bürgermeisterin Nonn-Adams und Stadträtin Bicherl an ihrer Seite stünden. „Die Befürworter der Zerstörung des Stadtwaldes sind SPD, FDP und Grüne. Diese gilt es in die Schranken zu weisen.“ Es stehe zu befürchten, dass eine Mehrheit dieser Fraktionen nach der nächsten Kommunalwahl den Bau der Windräder fördert und den Wald dafür vermarktet.